

Landesnaturschutzverband BW - Olgastr. 19 - D-70182 Stuttgart

Regierungspräsidium Freiburg
Herrn Dr. Dieter Kaltenmeier
Abt. Umweltschutz und Wasserwirtschaft
Bismarckallee 2
79098 Freiburg

Stuttgart, den 30.09.04

Ihr Zeichen/Ihre Nachricht vom

Unsere Zeichen/Unsere Nachricht vom Telefon
wrrl-rp

Umsetzung der europäischen Wasserrahmenrichtlinie, Bestandserhebung 2004

*hier: gemeinsame Stellungnahme der Naturschutzverbände zu den Erhebungen im
Bearbeitungsgebiet Hochrhein*

*Bezug: Vorstellung der Konzeption anlässlich der WRRL-Landesbeiratssitzung am
13.07.04, Freischaltung im Internet am 27.07.2004*

Sehr geehrter Herr Dr. Kaltenmaier,
sehr geehrte Damen und Herren,

seit Juli sind die Ergebnisse der Bestandsaufnahme durch das Ministerium für Umwelt und Verkehr unter www.wrrl.baden-wuerttemberg.de publiziert. Die Öffentlichkeit hat zunächst bis zum 1. Oktober Zeit, zu diesen Unterlagen Stellung zu nehmen.

Das Ministerium für Umwelt und Verkehr hat im Landesbeirat zur Begleitung der Umsetzung der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie gebeten, Äußerungen mit landesweitem und methodischem Bezug direkt an die Projektgruppe im UVM, Anmerkungen und Kritik zu regionalen Aspekten und konkreten wasserwirtschaftlichen Fragen an jeweils zuständige Flussgebietsbehörde zu richten. Für diese Möglichkeit bedanken wir uns und übermitteln Ihnen im Folgenden die Informationen, Anregungen und Kritik, welche uns durch die Untergliederungen der

Naturschutzverbände im Bearbeitungsgebiet Hochrhein zur Verfügung gestellt wurden.

Diese von Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND), Landesfischereiverband (LFV), Landesnaturschutzverband (LNV) und Naturschutzbund (NABU) koordinierte Stellungnahme erfolgt zugleich auch im Namen der weiteren vom LNV vertretenen und nach §29 BNatSchG (alte Fassung) anerkannten Naturschutzverbände AG Die NaturFreunde, Landesjagdverband, Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, Schwäbischer Albverein und Schwarzwaldverein.

Wir gehen davon aus, dass diese Informationen in die weiteren Arbeiten zur Umsetzung der WRRL Eingang finden können, und behalten uns vor, auch nach dem 1. Oktober 2004 Stellung zu Fragen und Erhebungen zu nehmen, die aufgrund nicht abgeschlossener Arbeiten der Bestandsaufnahme derzeit nicht abschließend beurteilt werden können oder zu denen wir neue Erkenntnisse haben.

Anregungen und Kritik der Untergliederungen der Naturschutzverbände zur Bestandsaufnahme im Bearbeitungsgebiet Hochrhein

Grundsätzlich ergab die Umfrage bei den Untergliederungen der Naturschutzverbände, dass die unter www.wrrl.baden-wuerttemberg.de publizierte Ergebnisse der Bestandsaufnahme für ein wasserwirtschaftlich vorgebildetes Publikum, das zugleich den Umgang mit modernen Medien gewohnt ist, aussagekräftig und gut dargestellt sind. Die wasserwirtschaftlich nicht tiefer geschulte Öffentlichkeit und Personen, die noch nicht über Erfahrungen im Umgang mit dem Internet verfügen, haben jedoch wiederholt beklagt, dass die Darstellungen zur Bestandsaufnahme schwer nachzuvollziehen seien. Außerdem wird regelmäßig mehr Information über die methodischen Hintergründe der Bestandsaufnahme gefordert.

Es folgen Detailaussagen, gegliedert nach den betroffenen Teilbearbeitungsgebieten

Teilbearbeitungsgebiet 21 – Hochrhein unterhalb Aare bis einschließlich Wiese und

Teilbearbeitungsgebiet 20 – Hochrhein Eschenzer Horn bis oberhalb Aare

- (1) Die signifikante Wärmequelle des Atomkraftwerks Leibstadt CH ist nicht eingetragen
- (2) Die physikalisch-chemische Probennahmestelle an Wutach kann nicht die Belastung des gesamten Einzugsgebiets erfassen.
- (3) Beim Flusskilometer 103 des Hochrheins fehlt die stillgelegte Chemiefabrik Lonzo als signifikante punktförmige Belastung des Grundwassers unter anderem mit Quecksilber. Bisher ist eine Sanierung der kontaminierten Flächen nur teilweise erfolgt. Die Ausführungen gelten auch für die Belastungen aus den Flächen der Degussa in Rheinfeldern.

(4) Es wird gebeten zu überprüfen, ob die Belastung des Grundwassers mit Nitrat im Raum Stühlingen ausreichend berücksichtigt ist.

Mit der Bitte, unsere Anregungen, Kritik und Fragen zu berücksichtigen verbleiben wir mit freundlichen Grüßen in Vertretung der Naturschutzverbände BUND, LFV, LNV und NABU


Johannes Reiss